

Professionelle interkulturelle Kommunikation zwischen Behandlungsteam und Patient

Herborn, 25. Oktober 2019 / Zum Thema ‚Kulturspezifisches Krankheitsverständnis und interkulturelle Kommunikation im Klinikalltag – eine ethische Herausforderung‘ hatte das Ethikkomitee von Vitos Herborn den Diplompsychologen und Integrationsbeauftragten der LVR Kliniken Köln Dr. Ali Kemal Gün eingeladen.

Viele Patienten in der Psychiatrie haben einen unterschiedlichen kulturell-religiösen Hintergrund. „Um sie adäquat betreuen und beraten zu können, braucht es eine kompetente interkulturelle Kommunikation. Die Aufklärung über interkulturelle Arbeit hat eine ethische Bedeutung und ist somit eine wichtige Komponente in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund auf Augenhöhe“, so Gün.

Die Basis einer interkulturellen Verständigung sei grundsätzlich eine Haltung der Authentizität und Wertschätzung. Darüber hinaus sei es wichtig, die kulturell unterschiedlich geprägten Wahrnehmungen von Krankheiten zu kennen. Zum Beispiel hätten Menschen aus dem Orient eine ganzheitliche Auffassung von Körper, Symptomatik und Erkrankung. Wenn ein Organ schmerze, würde nicht auf den Schmerz hingewiesen, sondern einfach „ich bin krank“ geäußert. Häufig benutzten türkischstämmige Menschen auch Metaphern, um ihren Empfindungen Ausdruck zu verleihen. So machten sie auf ihren psychischen Zustand aufmerksam und auf das Gefühl, ver-rückt‘ zu sein oder sich schlecht zu fühlen. Die Metaphern würden in Patientengesprächen häufig von den Fachkräften missverstanden oder könnten nicht entschlüsselt werden. Oft fehle die Zeit für ein sorgfältiges Kennenlernen des biographischen Hintergrunds, ohne das die Verständigung meist nicht gelänge. Das beiderseitige Kultivieren einer vermeintlichen Distanz könne aber ebenso hinderlich sein, erläuterte Gün.

Ein Beispiel aus der türkischen Prosa mache deutlich, dass es um Anerkennung des jeweils anderen Standorts ginge: Hodscha Nasreddin, ein beliebter Held der türkischen Volksliteratur, ging am Ufer eines Flusses spazieren und sah auf der anderen Seite einen verwirrten, nachdenklichen Menschen. Er fragte ihn: „Kann ich dir helfen?“ Der Mensch auf der anderen Seite antwortete: „Wie komme ich hinüber ans andere Ufer?“ Nasreddin Hodscha antwortete ihm: „Bleib wo du bist, du bist schon am anderen Ufer!“

„Die angeregte Diskussionsrunde nach dem Vortrag zeigt, dass es den Mitarbeitern von Vitos Herborn wichtig ist, Menschen aus anderen Kulturen mit Interesse und Wertschätzung zu begegnen und gängige Vorurteile zu vermeiden. Schon der Verzicht auf die Übersetzung wichtiger Dokumente oder auf adäquate Dolmetscher kann im Einzelfall eine ethische Dimension haben“, schätzt Ethikbeauftragte Gabriele Swietlik ein. „Weitere Veranstaltungen zu ethischen Fragestellungen aus dem Arbeitsalltag sind geplant.“

Foto 1 (Vitos Herborn): Dr. Ali Kemal Gün beschreibt die interkulturelle Kompetenz als eine Haltung und Ressource zu Selbstreflexion, Empathie und der Wertschätzung von Vielfalt an Kulturen.

Foto 2 (Vitos Herborn): Gabriele Swietlik, Psychologin und Ethikbeauftragte von Vitos Herborn, freut sich über das Interesse der Kollegen.

Hintergrund:

Das Ethikkomitee von Vitos Herborn ist ein Team, in dem verschiedene Berufsgruppen und Betriebsstätten von Vitos Herborn vertreten sind. Sie beraten Patienten, Klienten, Bewohner, Angehörige, Betreuer, Vorsorge-Bevollmächtigte und Kollegen in ethischen und moralischen Fragestellungen. Die Gespräche finden in einem vertraulichen Rahmen statt. Die Mitglieder unterliegen der Schweigepflicht. Kontaktadresse: ethikkomitee@vitos-herborn.de.